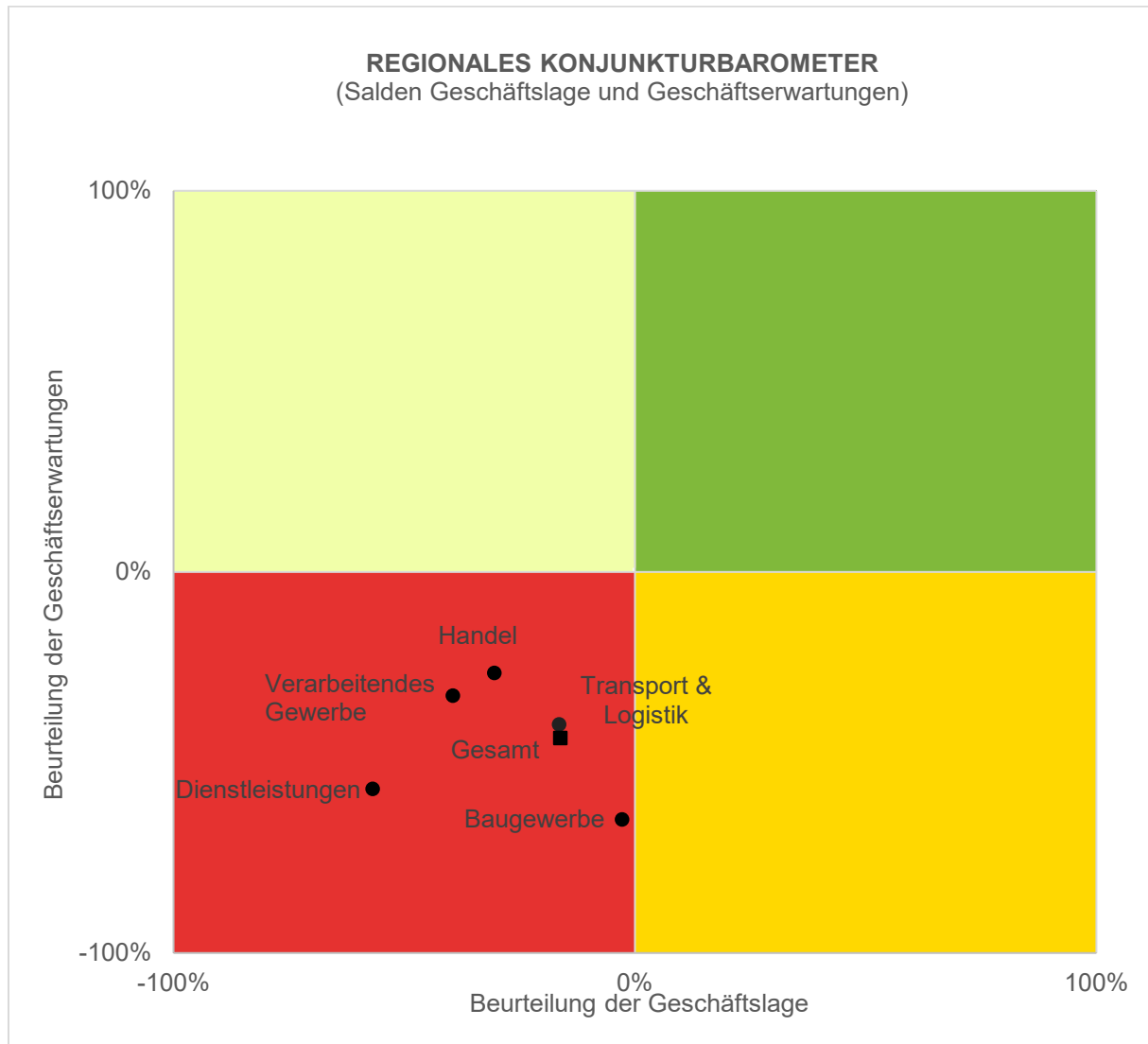




# REGIONALES KONJUNKTURBAROMETER

*Kompakt 4/23*

Das konjunkturelle Umfeld im Bergischen Städtedreieck hat sich im 4. Quartal 2023 weiter verschlechtert. Sowohl der aggregierte Lagesaldo, als auch der aggregierte Saldowert für die Geschäftserwartungen liegen deutlich im negativen Bereich. Demnach beurteilt ein großer Teil der Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck die eigene wirtschaftliche Situation als schlecht. Gleichzeitig rechnen die meisten Bergischen Unternehmen nicht mit einer Belebung der Konjunktur im 1. Halbjahr 2024.



Anders als in den vorangegangenen Quartalen liegen im 4. Quartal 2023 die Lage- und die Erwartungskomponente in alle Wirtschaftssectoren im negativen Bereich. Die stärksten Rückgänge gegenüber dem 3. Quartal 2023 weist dabei der Dienstleistungssektor auf. Während der Saldowert für die Geschäftslage im vorangegangenen Quartal mit +14,0 % im positiven Bereich lag, weist dieser aktueller einen Wert von -70,9 % aus. Dies ist vor allem auf eine deutliche schlechtere Auftragslage zurückzuführen. Sowohl der Auftragsbestand, als auch die Nachfrage nach Dienstleistungen ist stark rückläufig. Gleichzeitig herrscht insbesondere im Dienstleistungssektor eine hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Das von uns erhobene Streuungsmaß zur Schätzung der Unsicherheit wies im 4. Quartal 2023 den höchsten Wert seit der erstmaligen Erhebung in 2018 auf.

Obwohl sich die wichtigsten Konsumklimaindikatoren zum Jahresende etwas verbessert haben, fielen die Rückmeldungen aus dem Einzelhandel im Bergischen Städtedreieck eher verhalten aus. Aufgrund des Weihnachtsgeschäfts liegen die Umsätze im 4. Quartal üblicherweise deutlich über dem Rest des Jahres. Dieser saisonale Effekt fiel jedoch deutlich schwächer als in den Jahren vor der Pandemie aus. Die nach wie vor verhaltene Kauflaune der privaten Haushalte wirkt sich - unseren Umfrageergebnissen zu Folge - sowohl auf den stationären Handel als auch auf den Onlinehandel aus.

Für das Bergische Baugewerbe war 2023 kein einfaches Jahr. Zu Jahresbeginn gab es noch immer Lieferengpässe bei Baustoffen sowie deutliche Preissteigerungen. Gleichzeitig sind die Zinsen für Baufinanzierungen gestiegen, was insbesondere im Wohnungsbau zu einer geringeren Nachfrage nach Bauleistungen geführt hat. Dies zeigt sich -unter anderem - an einer deutlich geringen Anzahl an Baugenehmigungen in 2023 gegenüber dem Vorjahr. Weniger stark betroffen ist hingegen der Bereich Tief- und Infrastrukturbau. Hier war die Auftragslage aufgrund öffentlicher Bauvorhaben etwas besser.

Überwiegend pessimistisch blicken die Industrieunternehmen im Bergischen Städtedreieck auf die aktuelle Wirtschaftslage. Auch hier liegt der Saldowert für die Geschäftslage deutlich im negativen Bereich. Ebenfalls im negativen Bereich liegen die Geschäftserwartungen. Diese konnten gegenüber dem 3. Quartal 2023 etwas zulegen. Grund hierfür dürfte die verbesserte Nachfragesituation sein. Inwieweit die verbesserte Produktnachfrage auf vereinzelte Großbestellungen oder eine generelle Belebung zurückzuführen ist, können wir anhand unserer Umfrageergebnisse nicht beurteilen.

Da der Bergische Transport- und Logistiksektor überwiegend als nachgelagerter Dienstleister für die hiesige Industrie, den Handel sowie die Bauwirtschaft tätig ist, kann sich die Branche dem aktuellen Negativtrend nicht entziehen. Vielmehr belasten die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Maut sowie eine rückläufige Nachfrage nach Transportleistungen das Geschäft.

Anhand unserer Umfrageergebnisse gehen wir davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im Bergischen Städtedreieck im 1. Quartal 2024 bestenfalls stagniert. Die aktuell hohe Verunsicherung bei den Unternehmen kann zu einer stärkeren Zurückhaltung bei Investitionsvorhaben führen.

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer für das 4. Quartal 2023 haben 317 Unternehmen mit rund 22.500 Beschäftigten teilgenommen.